

Vorläufiges Protokoll der Denkkzellen 2022

20.04.2022

*Denkkzelle Infrastruktur
Denkkzelle Öffentlichkeiten
Denkkzelle Förderungen
Denkkzelle Transformationen / Veränderungen*

Konzeption und Durchführung

Frederieke Behrens

Tobias Pflug

denkkzellen@fuerfastalles.de

+49 421 69 680 430

NÄCHSTE DENKZELLEN RUNDE

Mittwoch, den 18. Mai 2022

Anmeldung zu den Denkwzellen Terminen unter www.fuerfastalles.de/online-buchen. Bei den Terminen sind auch die Direktlinks zu finden. Die Links für die Zoom Veranstaltungen werden automatisch generiert und versendet. Wenn es technische Probleme gibt, bitte melden! Bitte auch den Spam Ordner prüfen!

09.30 - 11.00 Uhr // ÖFFENTLICHKEITEN

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzelle-offentlichkeiten-2

11.00 - 12.30 Uhr // FÖRDERUNG / FÖRDERSTRUKTUREN

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzelle-forderung-forderstrukturen

13.30 - 15.00 Uhr // INFRASTRUKTUREN

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzelle-infrastrukturen-2

15.00 - 16.30 Uhr // TRANSFORMATIONEN / VERÄNDERUNGSPROZESSE

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzelle-transformationen-veraenderungsprozesse-1

Termine **OFFENER AUSTAUSCH mit Kulturstaatsrätin Carmen Emigholz:**

Donnerstag, 28. April 16.00 - 17:30 Uhr

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzellen-offener-austausch

Donnerstag, 02. Juni 16.00 - 17:30 Uhr

www.fuerfastalles.de/event-details/denkzellen-offener-austausch-2

Alle, die in den Verteiler aufgenommen werden möchten, schicken eine Mail an denkwzellen@fuerfastalles.de.



Ein Stand der Dinge kann im Denkwzellen-**Padlet** gefunden werden, mit der Möglichkeit der Beteiligung durch die Kommentarfunktion:

<https://bit.ly/3qKUODt>
(Passwort: Denkwzellen2022)

Denkzelle Transformationen / Veränderungen 20.04.2022

Organisation, Moderation, Dokumentation: Tobias Pflug & Frederieke Behrens für die Agentur für fast Alles

AKTUELLE RUNDE

Die Denkzelle startet mit einer aktuellen Runde, in der den Begriff „Transformation“ besprochen wird. Er beschreibt seelische Prozesse, den Umgang mit Menschen und Ressourcen. Eher als um Transformation geht es vielleicht in dieser Runde um eine Art Nachholprozess dessen, was in der Vergangenheit versäumt wurde. Das gemeinsame Wertesystem wird durch aktuelle Krisen hinterfragt: Es findet ein Wertewandel statt, der möglicherweise in der (u.a. künstlerischen) Arbeit gespiegelt wird. Macht- und Geschlechterverhältnisse verändern sich. Welche Lösungen können gefunden werden, um diese Veränderungen (bzw. Transformationen) zu begleiten und zu ermöglichen, trotz existierender konservativer Strukturen? Durch die Pandemie ist deutlich geworden, dass diese Strukturen, an denen festgehalten wird, oft in den Weg stehen und für Frustration sorgen. Nichtsdestotrotz funktioniert in Bremen der Austausch zwischen Kunst- und Kulturszene, Kulturpolitik und -behörde sehr gut – vor allem in Vergleich zu anderen Städten bzw. Bundesländern. Die zahlreichen Förderungen (z.B. die stipendienartige Förderungen des Senators für Kultur) haben für Künstler:innen große Möglichkeiten eröffnet, die aber auch Müdigkeit, Überforderung, Halt- und Kraftlosigkeit erzeugen können.

THEMEN

Die Denkzelle sprach über den Eco Rider des Bundesverband freie darstellende Künste. Der Eco Rider wird in der nächsten Denkzelle vom Landesverband freie darstellende Künste vorgestellt und kann hier gelesen werden: <https://darstellende-kuenste.de/de/service/nachrichten/3948-bfdk-eco-rider-zum-download.html>

Die Kulturbehörde verfasst aktuell eine Richtlinie zum Thema Frauenförderungen. Leitlinie ist dabei folgende Frage: Wie sähe eine ideale Welt diesbezüglich aus? Die relativ neue kritische Männlichkeitsforschung lädt dazu ein, die männlichen Darstellungen in Kunst und Kultur zu hinterfragen. Braucht es neben der Frauenförderung also eine Männerförderung? Diese Fragestellung ist noch fest in der binären Zweigeschlechtlichkeit verankert – welchen Weg kann es außerhalb der Binarität geben? Hierzu spielt auch der Kanon eine große Rolle. Zwar studieren viele Frauen* an den Kunsthochschulen, der Kunstkanon hat sich aber nicht weiterentwickelt. Diese Frage muss in Bezug auf kulturelle (Schul-)Bildung behandelt werden. Der Generationswechsel spielt hier ebenso eine große Rolle: Feminist:innen verschiedenen Alter haben unterschiedliche Verständnisse dieser Thematiken. (Wie) werden diese Themen an der Hochschule für Künste behandelt?

Eine andere aktuelle Frage lautet: Was kann Kunst? Wie kann Kunst in der Gesellschaft stattfinden und einwirken? Künstler:innen können als Seismograf:innen verstanden werden, die sich in Themen einfühlen.

Der Begriff der Polykrise ist für die Diskussion nützlich: Wie gehen Menschen bzw. Gesellschaften damit um, wenn mehrere Krisen zeitgleich stattfinden? Werden die

Herausforderungen gegeneinander gespielt? Welche bekommt Priorität und Aufmerksamkeit?

Das Thema Netzwerk, das im Fokus einer anderen Denkwelle steht, ist auch in Bezug auf Transformationen und Veränderungen wichtig. Wie werden z.B. Künstler:innen, die nach Bremen aus anderen (Bundes-)Ländern kommen, in den Netzwerken aufgenommen und eingebunden? Wie können sie in der lokalen Förderlandschaft eingearbeitet werden? Hier könnte das Online Portal eine große Rolle spielen.

Die Denkwelle wünscht sich, dass Spezialist:innen für Inputsvorträge eingeladen werden. Die Finanzierung hierzu muss noch geklärt werden, Namensvorschläge werden über das Padlet gesammelt (siehe Link oben). Eine Denkwelle zur Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung wird – wie im März entschieden – gegründet. Eine strukturierte Vorgehensweise zu diesem Themenfeld ist in der Behörde noch nicht gegeben. Nicht nur der Kulturressort, sondern auch der Wirtschaftsressort und das Starthaus könnten sich dazu beteiligen. Die bewusste Entscheidung, sich mit Themen wie Altersabsicherung, Künstlersozialkasse etc., ist dabei seitens der Künstler:innen notwendig: Veränderung muss von innen kommen. Diese Themen sind eindeutig spartenübergreifend und brauchen vielleicht andere, neue Formate (z.B. einen Rentenstammtisch).

Denkzelle Förderungen 20.04.2022

Organisation, Moderation, Dokumentation: Tobias Pflug & Frederieke Behrens für die Agentur für fast Alles

AKTUELLE RUNDE

Der Koalitionsvertrag sieht vor, dass die NEUSTART KULTUR-Programme fortgesetzt werden – dazu stehen aktuell keine neue Informationen zur Verfügung und die Unruhe steigt bei den Akteur:innen. Die Kunst- und Kulturszene Berlins scheint stärker über europäische Mittel gefördert zu sein – es gibt in Bremen noch großen Spielraum in diesem Feld. Für dieses Thema ist [...] in der Behörde verantwortlich, er wird ausdrücklich zur nächsten Denkzelle Förderungen eingeladen.

Der Senator für Kultur hat am 14. April das neue stipendienartige Förderprogramm veröffentlicht: <https://www.kultur.bremen.de/corona-hinweise-fuer-kulturakteure-17312> Gerne weiterleiten!

Die Agentur Für Fast Alles vergibt im Auftrag für den Fonds Darstellende Künste eine sog. Zugangsförderung für Künstler:innen mit Behinderung. Ziel ist es, erweiterte Unterstützung jeglicher Form bei der Antragstellung zu leisten. Bis zu 500€ pro Künstler:in können für unterstützende Maßnahmen in Anspruch genommen werden.

THEMEN

Ein nach wie vor wichtiges Thema in Bezug auf Förderungen ist die Interdisziplinarität. Wo bzw. wie werden spartenübergreifende Projekte/Anträge bearbeitet? Die Zusammenarbeit von Ressorts und Behörden ist nicht ausgeschlossen, bis jetzt aber leider von einzelnen Personen abhängig. Braucht es eine Struktur, damit diese Zusammenarbeit systematisch und nicht mehr zufällig ermöglicht ist? Bevor eine neue Instanz erschaffen wird, könnte/müsste die interne Kommunikation verbessert werden. Die Sichtung der Anträge funktioniert z.B. bereits besser als in der Vergangenheit.

Wie können die Zugänge (Verständnis über die Funktionsweise der Behörde und der Förderlandschaft z.B.) verbessert werden, damit nicht nur die erfahrenen Antragssteller:innen ihren Weg finden, sondern auch junge und neue Künstler:innen? Für spartenübergreifende Projekte gibt es keinen bestimmten Ansprechpartner, sondern jede:r Mitarbeiter:innen des Kulturressorts kann den:die Antragssteller:in beraten. Ebenso gibt es keinen Topf für interdisziplinäre Projekte. N.B.: Der Kulturetat ist fest, so dass die Erschaffung eines neuen Topfes keine zusätzlichen Gelder bedeuten würde, sondern eine Reduzierung für die existierenden Töpfe. Außerdem schätzen die unterschiedlichen Jurys die Projekte unterschiedlich ein und tagen nicht zeitgleich, was eine zusätzliche Schwierigkeit bedeutet.

Die Möglichkeit einer digitaler Antragstellung wird diskutiert: Wird der Zugang dadurch vereinfacht oder erschwert? Welche Masken funktionieren aus der Sicht von Künstler:innen besser? Wie werden Fehler verhindert, die in Papierform nicht verhindert werden können? Diese Fragen werden von der Denkzelle bis zum nächsten Termin erforscht. Eine Arbeitsgruppe zur Digitalisierung wurde bereits in

der Behörde gegründet. Es gibt nach wie vor viele Antragsteller:innen, die eine persönliche Beratung brauchen, um z.B. Fachtermini zu verstehen.

Für die Harmonisierung der verschiedenen Förderungsebenen stellen die unterschiedlichen Laufzeiten und Abrechnungsregelungen eine wesentliche Schwierigkeit dar: Kalender- oder Schuljahr, Landes- oder Bundesreisekostengesetz, Landes- oder Bundeshaushaltsordnung etc. Eine Harmonisierung kann nicht auf Landesebene stattfinden, sondern muss (von den Landesverbänden?) an dem Bund getragen werden. Überjährige Verlängerungen werden bereits regelmäßig beantragt und bewilligt, so dass die Laufzeit der kürzeren Landesförderung an der längeren Bundesförderung in Einzelfällen angepasst wird.

In den darstellenden Künsten wird festgestellt, dass einige Akteur:innen viele Gelder bekommen und andere keine: Wie kann dieses Phänomen erklärt werden?

Die Evaluierung der Mittelvergabe wird bald stattfindet. Die Landesverbände, die auch daran arbeiten müssen, wünschen sich konkrete Richtlinien von der Behörde bzw. Jurys für die Evaluierung. Die Einhaltung der Honoraruntergrenze sollte mit einer Mittelerhöhung einher gehen. Nicht nur der finanzielle Aspekt, sondern auch die Qualität der Anträge sollte verbessert werden. Dafür hat der LAFDK das Förderkatapult 2020 initiiert.

Die Einreichungsfrist für die Projektmittelförderung steht noch nicht fest.

Das Themenfeld Diversität und Inklusion sollte in Bezug auf die Förderlandschaft stärker fokussiert und auch in dem offenen Austausch vertreten werden. Wer kann hierzu in der Behörde Ansprechpartner sein? Dasselbe gilt für das Thema Qualifizierung, Fort- und Weiterbildung.

Denkzelle Öffentlichkeiten 20.04.2022

Organisation, Moderation, Dokumentation: Tobias Pflug & Frederieke Behrens für die Agentur für fast Alles

AKTUELLE RUNDE / THEMEN

Die letzte Denkzelle Öffentlichkeiten hat sich ausführlich mit dem Online Portal beschäftigt. Die Berichterstattung ist nach wie vor unzufriedenstellend. Das Online Portal kann und soll als wichtige Ergänzung zum Weser-Kurier fungieren. Es gibt in der Stadt nur wenige andere Presse- und Öffentlichkeitsakteur:innen, die sich mit Kunst- und Kultur auskennen. Die Berichterstattung hing und hängt noch von Einzelpersonen ab: Wie können wir hier Kontinuität über den Generationswechsel hinaus schaffen? Welche Medien haben welche Leserschaft, die welches Zielpublikum von Kulturinstitutionen entsprechen? Es gibt mehrere Zielgruppen, die nicht über den Weser Kurier o.ä. erreicht werden, wie z.B. die interkulturellen Communities.

Wichtige Fragestellungen in diesem Rahmen lauten: Welches Arbeitspensum ist für wen mit welchem Kanal verbunden? Wer kann Veranstaltungen einpflegen, Inhalte betreuen etc.? Wie sieht die Finanzierung aus? Kulturanschlag bzw. Moskitos etc. sind teuer: Braucht es eine (solidarische) gemeinsame Kampagne? Damit zusammenhängend stellt sich die Frage nach der Identität der freien Künste: Über eine (gemeinsame oder eigene) Ankündigung von Veranstaltungen hinaus diskutiert die Denkzelle die Möglichkeit eines gemeinsamen Labels der freien Künste (also aller Disziplinen). Inwiefern hängt diese gemeinsame Identität mit dem Online Portal zusammen? Ist die Festlegung eines Selbstbildes Voraussetzung für das Online Portal?

Kulturanschlag und Online Portal sollen beim offenen Austausch thematisiert werden. Die Finanzierung des Online Portals steht noch aus, so dass die Umsetzung noch nicht gesichert ist.

Welche Ideen will die Denkzelle außerdem nachverfolgen? Kurzporträts von Künstler:innen, Unterstützung vom Y-Kollektiv, TikTok und Instagram in Zusammenarbeit mit einem:einer Influencer:in, Fördermöglichkeiten über die WFB stehen im Raum. Soll die Idee des runden Tisches mit Bremer Journalist:innen wieder belebt werden?

Wie kann die Einbindung von Künstler:innen aktiviert werden, um Räume oder den öffentlichen Raum zu beleben, wie z.B. 2021 die Rotkäppchen-Ecke? Das Ziel wäre dabei die Sichtbarmachung von Künstler:innen und die Belebung von unterschiedlichen Viertel.

Denkzelle Infrastruktur 10.03.2022

Organisation, Moderation, Dokumentation: Tobias Pflug & Frederieke Behrens für die Agentur für fast Alles

AKTUELLE RUNDE

Die anwesenden Vertreter:innen von Häusern berichten davon, dass die vielen corona-bedingten Absagen der letzten 24 Monaten aktuell zu einer verstaubten Situation bei den Spielorten führt. Generell ist die Anfrage für Räume aktuell sehr hoch. Anders als in den letzten Jahren können viele Akteur:innen dank Förderungen Miete zahlen. Auch die steigenden Energiepreise sorgen für Unsicherheiten.

Zum Tabakquartier bzw. seiner Eröffnung gibt es heute keine Neuigkeiten. Zur Lage im Postamt 5 weiß auch keine anwesende Person mehr.

Auch der Bedarf nach Lagerräumen ist tendenziell größer geworden. Existierende Lagerräume werden immer mehr in Produktionsräumen umfunktioniert, um diesen Bedarf zu decken, was aber im Umkehrschluss die Lagerschwierigkeiten erhöht. Darüber hinaus wurde durch NEUSTART KULTUR viel in Technik investiert: Wer kann diese Technik bedienen? Wo wird sie gelagert und für welche Folgeprojekte zur Verfügung gestellt? Wäre ein Leasing-System nicht nachhaltiger? Und wenn Technik gekauft wird, wie kann sie geteilt werden?

Bei den kleineren Institutionen fehlen die menschlichen Ressourcen, um das Aus- und Verleihen noch mehr zu auszubauen. Einiges funktioniert bereits: Podeste, Mikrofone, LKWs werden ausgeliehen. Der Impuls eines Zeughauses wird schon länger in den Denkkzellen besprochen. Eventuell braucht es eine offene Plattform, um allen (auch die Jüngsten im Kulturbetrieb) darüber zu informieren, wer was besitzt und ausleihen könnte.

Die Denkzelle wird einen Antrag beim Ideenwettbewerb der Metropolregion zu stellen: <https://www.metropolregion-nordwest.de/ideenwettbewerb>
Die Frist ist der 31.05.22. Ein Team hat sich hierfür gegründet!

Als Inspiration gelten ein Die Material Versammlung in Hamburg oder die Werkakademie Leipzig.

THEMEN

Es wird immer schwieriger, Genehmigungen für Veranstaltungen zu bekommen. Wie kann das Verfahren vereinfacht werden? Auch die Antragsformulare, die innerhalb des Kulturressorts unterschiedlich sind, könnten harmonisiert werden.